

No. 1152. 1471. 7. Mai.

Hermannus Eschewe Archidiaconus und Domherr als Vorsteher und Conservator der Fraternität bei der Domkirche und Caspar Strele zu Obegow [Uebigau, Par. Sküssgen] für sich, Margaretha seine ehel. Wirthin und seine Erben bekennen, dass Letzterer mit Bewilligung des Ersteren seines Lehnherrn den wirdigen hern Johannes von Mûchel, Johannes Alsfeld vnde Nicolao Stoltezen ewigen vicarien in der kerche zcu Meissen, Testamentarien des verstorb. Vicars Greger Messersmid 12 gute Groschen jährl. Zinsen wff der moel zcu Obegow vnde wff allen iren eckern vnde zugehorungen für 7 rhein. Goldgulden und 16 gute Gr. verkauft hat. Gegeben — am dinstage noch dem tage des heiligen sante Johannis ante portam latinam.

Orig. auf Papier im Stiftsarchiv zu Meissen mit aufgedrucktem Siegel des Archidiaconus H. Eschewe. Auf der Rückseite hat der Notar Gregor Zczymmerman bemerkt: Anno etc. LXXVI^{to} feria tertia post Palmarum (9. Apr.) in ambitu venerabilibus dominis Paulo Mundel scolastico, Johanne Salhuszen decretorum doctore, doctore Marco, Nicolao Puszechman et Nicolao Hildebrandi capitulariter congregatis coram me et testibus infrascriptis honorabiles domini Johannes Alszfelt succentor et dominus Johannes oculus decani census in littera expressos ad vicarium s. Annae dederunt — praesentibus ibidem dom. Johanne Scriptore et Erhardo Kallenthalere testibus etc.

No. 1153. 1471. 30. Mai.

Die Bürgermeister und Rätthe der Städte Meissen, Grossenhain und Oschatz bekennen vom Domprobst und dem Capitel 700 Schock Schwertgroschen geliehen erhalten zu haben und versprechen diese binnen 7 Jahren in jährlichen Terminen zurückzuzahlen.

Wir burgermeister vnde ratmanne der stete Myssen Hayn obbir Elbe vnde Ossehacz bekennen — vor vns vnde vnszer nochkommen auch vor die gemeine der egenanten stete semptlich vnde sunderlich, das vns die wirdigen hern thumprobst techand vnde ganz cappittel der kirchen zcu Missen gutlich vnde wolzעדanke gelyhen haben VII^c ß swert grosschen guter vnuerslagener muncz, die wir von yn offgenommen vnde entpfangen vnde in vnszer stette nucz vnde fromen scheinbarlich gewant haben, sagen die gnanten hern der beczalunge sollicher summe geldes quyt ledig vnde losz. Vnde vnser gnanten hern haben vns den sunderlichen guten willen bewyset, das wir yn solliche summe geldes in syben jaren nehst noch einander folgend beczalen mogen, alle jar uff sente Michels tag hundert ß zuebezczen vff sente Michels tag obbir ein jar anzuheben vnd das also lange zeuthun, das wir in die VII^c ß wedderbezczt halben. Also gereden vnde geloben u. s. w. Wurden wir an der beczalunge der summen vff eine adder mehr tageczyt sumig, da got vor sy, was denn die egnanten hern vnser nicht beczalunge halben schaden nemen wurden mit wegezerunge briue gelde adder botelon adder wie der schade zeukommen wurde, den selbigen vnde allen andern redelichen schaden gereden vnde globen wir den egnanten hern desz cappittels mit sampt der heubtsumme, als vyl der zcu iczlicher zeyt betaget ist, gutlich vnde ane alle inrede vnde wegerunge zuebezczen alles truwelich vnde ane geuerde. Mit vrkunde diszs briffs mit vnszer iczlichen stat hir vnden angehangen insigel versigt, der gegeben ist zcu Missen noch gots geburt XIII^c dor noch im eyn vnde sybenczichsten jare am dornstage noch dem sontage Exaudi.

Nach dem Concept im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.